

Antrag KDK Ortsverein Karlsruhe-Mitte

Mehr Sitzgelegenheiten in Wohngebieten schaffen

Die SPD-Fraktion setzt sich dafür ein, dass die Stadt Karlsruhe die Anzahl öffentlicher Sitzgelegenheiten in Wohngebieten deutlich erhöht.

Die Stadtverwaltung wird gebeten, geeignete Standorte in Wohngebieten zu identifizieren, insbesondere kleinere Grünflächen, Baumscheiben oder ungenutzte Restflächen an Straßenkreuzungen und Wegen, dort nach Möglichkeit ein oder zwei Sitzbänke aufzustellen, bei geeigneten Standorten eine einfache Aufwertung zu prüfen, beispielsweise durch barrierefreie Zuwegungen, einen Tisch, zusätzliche Begrünung, eine Beteiligung von Anwohnerinnen und Anwohnern an der Pflege von Pflanzflächen, Verschattung oder einen Trinkbrunnen. Ziel sollte sein, dass in Wohngebieten möglichst in kurzen Abständen öffentliche Sitzgelegenheiten zum Ausruhen und Verweilen vorhanden sind.

Begründung

In vielen Wohngebieten finden sich kleine Grünflächen oder Restflächen mit einzelnen Bäumen, die derzeit kaum Aufenthaltsqualität bieten. Mit vergleichsweise geringem Aufwand könnten diese Orte durch Sitzbänke zu kleinen Begegnungsorten werden. Öffentliche Sitzgelegenheiten erfüllen mehrere wichtige Funktionen: Sie laden zum kurzen Verweilen im Alltag ein. Sie ermöglichen spontane Begegnungen und fördern den sozialen Zusammenhalt. Sie bieten insbesondere älteren Menschen sowie mobilitätseingeschränkten Personen regelmäßige Möglichkeiten zum Ausruhen. Sie erhöhen die Aufenthaltsqualität im unmittelbaren Wohnumfeld. Gerade vor dem Hintergrund einer alternden Bevölkerung gewinnt eine wohnortnahe Infrastruktur mit ausreichend Sitzgelegenheiten zunehmend an Bedeutung. Gleichzeitig entstehen niedragschwellige Treffpunkte, die ohne Konsumzwang genutzt werden können und damit einen Beitrag gegen Einsamkeit leisten. Wo es die örtlichen Gegebenheiten zulassen, können Anwohnerinnen und Anwohner in die Gestaltung kleiner Grünflächen einbezogen werden. Viele Menschen ohne eigenen Garten wären bereit, solche Flächen zu bepflanzen und zu pflegen. Dadurch ließe sich das Wohnumfeld zusätzlich aufwerten. Mitunter wird eingewandt, zusätzliche Sitzbänke könnten zu Lärmbelästigungen führen. Dieses Argument überzeugt jedoch nicht. Öffentliche Räume werden unabhängig von vorhandenen Sitzgelegenheiten genutzt. Sitzbänke kommen vor allem denjenigen zugute, die auf bequeme Sitzmöglichkeiten angewiesen sind – insbesondere älteren Menschen, Menschen mit Behinderungen sowie Familien. Sie verbessern damit die Nutzbarkeit des öffentlichen Raums, ohne dessen grundsätzliche Nutzung zu verändern. Mit vergleichsweise geringen Investitionen kann die Stadt Karlsruhe so die Lebensqualität in ihren Wohnquartieren spürbar erhöhen, soziale Begegnungen fördern und ihre Infrastruktur besser an die Bedürfnisse einer älter werdenden Stadtgesellschaft anpassen.

Beispielstandort: Beiertheimer Allee / Ecke Albtalstraße. Dort befindet sich unter einem bestehenden Baum eine derzeit wenig genutzte Grünfläche, die sich gut für die Aufstellung einer Sitzbank eignen würde.